

# Suche nach heißen Quellen in Wilhelmsburg

# Geologen lassen Hamburgs Süden wackeln

Von **MARKUS ARNDT**

Wilhelmsburg – Rrrrrmm, rrrrrmmmm, rrrrrmmmm – von morgen an vibriert ganz Wilhelmsburg! 20 Geologen sind unterwegs, um die richtige Stelle zu finden, wo sie Hamburgs tiefstes Loch bohren können.

Denn: Wilhelmsburgs Haushalte sollen künftig mit 130 Grad heißem Wasser und Energie aus bis zu 4000 Metern Tiefe versorgt werden! Geothermie-Kraftwerk heißt das Zauberwort. Wo möglich wird dann aus dem Problemstadtteil Wilhelmsburg sogar das feine „Bad Wilhelmsburg“.

Das Ganze ist ein Projekt im Rahmen der Internationalen Bau-Ausstellung (IBA). IBA-Sprecher Stefan Nowicki: „Wilhelmsburg kann damit zum Vorreiter der post-fossilen Stadt der Zukunft werden.“ Was er meint, ist: ein Stadtteil, der seine Energie selbst produziert, der unabhängig von Kohle, Gas oder Kernenergie ist – und so was gab's noch nie.

Projektleiter Tobias Karp (38): „Wir kommen mit zwei Vibrator-Brummis.“ Das sind Lkw mit Spezialaufbauten. Karp erklärt: „Es wird eine Metallplatte auf den Boden gepresst, und dann wird



gerüttelt.“ Die Schwingungen dringen ins Erdreich, werden reflektiert, von Sensoren aufgefangen. „So erhalten wir ein Abbild vom Wilhelmsburger Untergrund.“

In unmittelbarer Nähe hört sich die Messung an, als ob jemand an der Bass-Gitarre zupft. Weiter

weg fühlt sich's an, als ob unter einem eine U-Bahn fährt. „Aber alles absolut ungefährlich“, versichert IBA-Sprecher Nowicki.

**Und wie geht's weiter? Wenn alles gut geht, wird 2011 gebohrt, das Kraftwerk könnte dann 2013 kommen.**